

Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für unbegleitete Minderjährige mit Fluchterfahrung

Katharina Kluge

Hintergrund

Für in Deutschland asylsuchende Jugendliche im schulpflichtigen Alter ist der Zugang zu Schulbildung zwischen den Ländern unterschiedlich geregelt. In Sachsen setzt die Schulpflicht nach §26 SächsSchulG nach einer „Wartezeit von 3 oder 6 Monaten oder nach Zuweisung zu einer Kommune“ ein (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2024, S. 132). Dabei kann unbegleiteten Jugendlichen erst dann ein Schulplatz zugesichert werden, wenn ihnen ein gerichtlich einbestellter Vormund zugewiesen wurde. Der Gesetzgeber sieht vor, dass geeignete Einzelpersonen die Vormundschaft ehrenamtlich übernehmen. Steht jedoch keine geeignete Person zur Verfügung, wird das Jugendamt als Amtsvormund eingesetzt. Dieser Prozess kann unter Umständen 6 Monate und länger dauern.

Ehrenamtliche Sprachangebote für unbegleitete Minderjährige mit Fluchterfahrung in Leipzig

Im Zeitraum 2023 bis Frühjahr 2024* organisierten die ehrenamtliche Initiativen MitSprache Leipzig (Soziale Dienste und Jugendhilfe gGmbH), Haus der sozialen Vielfalt e.V. und das Soziokulturelle Zentrum "Die VILLA" Sprachangebote für unbegleitete minderjährige Jugendliche ohne Schulplatz in Leipzig (Maßnahmen wurden mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts). Die Initiativen standen in direktem Austausch untereinander sowie mit den Leitungsteams der betreuenden Einrichtungen, um eine effektive Koordination und Betreuung zu gewährleisten. Abbildung 2 und 3 geben beispielhaft einen Einblick in die personelle Zusammensetzung der Initiative *MitSprache Leipzig* sowie Motivationen der ehrenamtlich tätigen Engagierten (N=16). Die Daten wurden im Rahmen einer internen Online-Umfrage erhoben.

*Ab Frühjahr 2024 war die Notwendigkeit dieser Angebote zunächst nicht mehr gegeben, da städtisch finanzierte Kursangebote in den Unterkünften eingerichtet wurden. Diese werden bis heute durch ausgebildete DaF-/DaZ-Lehrkräfte realisiert.

Wer sind die Ehrenamtlichen?

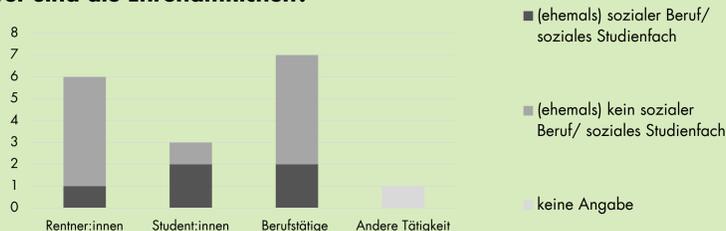


Abb. 2: Ergebnis der Online-Umfrage unter Ehrenamtlichen der Initiative MitSprache Leipzig: „Was machst du beruflich?“, „Arbeitest du in einem sozialen Beruf?“, „Hast du früher in einem sozialen Beruf gearbeitet?“, „Studierst du ein soziales Fach?“ (Beispiele für soziale Berufe sind z. B. pfllegerische und medizinische Berufe, pädagogische und erzieherische Berufe etc.)

Welche Motivation geben die Ehrenamtlichen an?

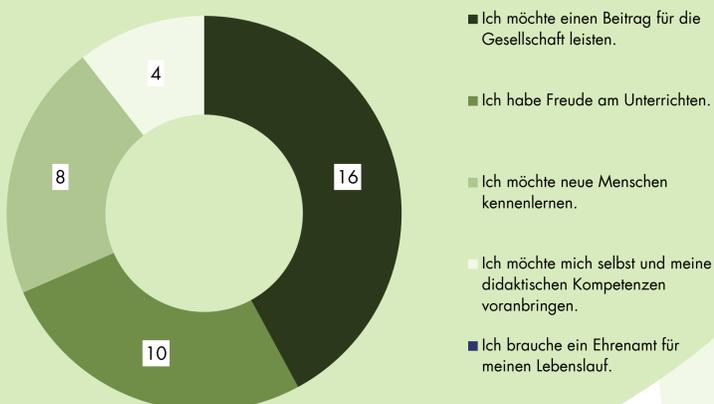


Abb. 3: Ergebnis der Online-Umfrage unter Ehrenamtlichen der Initiative MitSprache Leipzig: „Was ist Deine Motivation für Dein Engagement bei MitSprache?“ (Mehrfachauswahl möglich)

Fazit

Bürgerschaftliches Engagement spielt eine entscheidende Rolle im Kontext von Integration und Spracherwerb. Ehrenamtliche Akteure springen oft dort ein, wo staatliche Strukturen an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Ehrenamtliche Initiativen ermöglichen nicht nur niedrigschwellige Sprachangebote, sondern fördern auch den sozialen Kontakt zwischen Geflüchteten und der Aufnahmegesellschaft. Gerade für unbegleitete Jugendliche, die häufig keinen Zugang zu regulären Bildungsangeboten haben, stellt das Engagement der Zivilgesellschaft eine wichtige Brücke dar, um sprachliche Barrieren zu überwinden und ihre Integration langfristig zu unterstützen. Ob ehrenamtliche Tätigkeit in der Sprachbildung letztlich zu einer Deprofessionalisierung im Bildungsbereich beiträgt, ist davon abhängig, wie der Einsatz von Ehrenamtlichen organisiert wird. Wenn sie ein professionalisiertes Angebot sinnvoll ergänzen, kann dies auf mehreren Ebenen unterstützend sein. Werden sie jedoch dauerhaft als Ersatz für Fachkräfte eingesetzt, besteht das Risiko einer Schwächung der Profession.

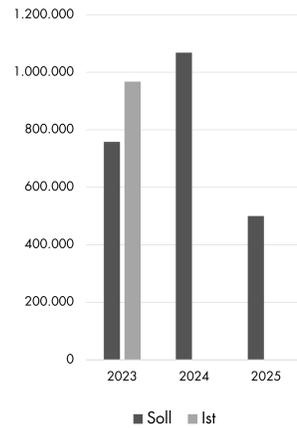


Abb. 1: Haushaltsmittel für die Durchführung von Integrationskursen nach der Integrationskursverordnung in Tausend Euro

(Quellen: HG 2023 vom 19.12.2022 (Soll 2023), Haushaltsrechnung des Bundes für das Haushaltsjahr 2023 (Ist für 2023), HG 2024 vom 10. Februar 2024 (Soll für 2024), Entwurf Bundeshaushaltsplan 2025 (Soll für 2025))

Problem

Mehr als 1600 nach Deutschland geflüchtete Kinder und Jugendliche sind zum Schulstart im August 2024 in Sachsen ohne Schulplatz (Sächsisches Landesamt für Schule und Bildung auf Anfrage, zit. nach Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V., 2024). Prekäre Beschäftigungsbedingungen für Lehrkräfte für Deutsch als Zweit- bzw. Fremdsprache (DaZ/DaF; Jung & Middeke, 2022) und angekündigte Kürzungen bei Mitteln für Migration und Integration (Abb. 1) befeuern den Fachkräftemangel sowohl in der Kinder- und Jugend- als auch in der Erwachsenenbildung und verhindern eine angemessene Umsetzung der von Politik parteiübergreifend betonten Aufgabe sprachlicher Integration. Nur gut ein Drittel befragter Jugendlicher mit Fluchterfahrung im Alter von 16 bis 18 Jahren bewerten den Zugang zu Spracherwerb und Schulbildung als (sehr) gut, ein weiteres knappes Drittel als (sehr) schlecht (Sundermeyer & Karpenstein, 2024). Unbegleitete geflüchtete Jugendliche ohne Schulplatz stehen vor der Herausforderung, ihre Tage ohne die klare Struktur eines Schulalltags zu gestalten. Sie sind oft auf Angebote von Einrichtungen, Ehrenamtlichen oder anderen unterstützenden Organisationen angewiesen. Diese Angebote können helfen, den Alltag zu füllen, ersetzen aber nicht die umfassende Bildungs- und Integrationsfunktion, die ein Schulplatz bieten würde.

Profession und Ehrenamt

Professionskonzepte (Überblick siehe z. B. Kurtz, 2002) haben gemein, dass sie im Wesentlichen drei Merkmale von Profession vereinen: Systemisches bzw. fachliches Wissen, Wertebezug (im Sinne einer Ausgerichtetheit am Allgemeinwohl) und Autonomie des Berufsstandes (z. B. über die Organisation in Berufsverbänden) (Combe & Helsper, 2023). Ehrenamtliche Tätigkeit erfordert in vielen Fällen kein systematisches und fachliches Wissen, das in der Regel durch eine formale und längere Ausbildung erworben wird (für einen Überblick über Inhalte des Studienfaches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache B.A./Lehramts-erweiterungsfach (LAEF) siehe Abb. 4). Ethische Prinzipien, die das Wohl der Gesellschaft und ihrer Mitglieder fördern, sind sowohl in Ehrenämtern als auch in Professionen relevant, allerdings sind professionelle Berufe oft durch kodifizierte ethische Standards stärker institutionalisiert. Auch der Autonomieaspekt ist im Ehrenamt weniger ausgeprägt (z. B. keine Kontrolle über Standards der Ausübung und Ausbildung, da diese nicht erforderlich).



Abb. 4: Ausschnitt der Inhalte des Studienfaches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache B.A./LAEF an der Uni Leipzig
Quelle: <https://www.uni-leipzig.de/studium/cor-dem-studium/studienangebot/studiengang/course/show/deutsch-als-fremd-und-zweitsprache-b-a>

Abwertung der professionellen Qualifikation?

Wenn ungelernete Ehrenamtliche regelmäßig Aufgaben übernehmen, die eigentlich ausgebildete DaZ-/DaF-Lehrkräfte erfordern, könnte dies den Wert und die Bedeutung einer professionellen Ausbildung in diesem Bereich mindern. Es könnte der Eindruck entstehen, dass bestimmte Aufgaben auch ohne spezifische pädagogische und didaktische Ausbildung erfüllt werden können.

Verschiebung von Erwartungen?

Wenn Einrichtungen vor allem in Zeiten eines erhöhten Bedarfs an Fachkräften zunehmend auf Ehrenamtliche setzen, könnten langfristig niedrigere Erwartungen an die fachliche und didaktische Qualität des Unterrichts entstehen. Ehrenamtliche Angebote sind weiterhin häufig weniger stabil und verlässlich, was zu Lücken in der Betreuung führen kann.

Trägt ehrenamtliche Tätigkeit zu Deprofessionalisierung im Bildungsbereich bei?

Kooperation und Synergie?

Die Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und professionellen Lehrkräften kann zu einer sinnvollen Arbeitsteilung führen. Ehrenamtliche können als Assistenzkräfte fungieren oder zusätzliche Betreuung anbieten, während DaZ-/DaF-Lehrkräfte die Verantwortung für die didaktische Planung und die Durchführung des strukturierten Unterrichts tragen. Dies kann den Bildungserfolg der Lernenden fördern, ohne die Profession zu unterminieren.

Ergänzende Unterstützung?

Viele der Aufgaben, die von Ehrenamtlichen übernommen werden, sind niedrigschwellige Sprachlernangebote, die nicht die gleiche Fachkompetenz erfordern wie der formelle DaZ-/DaF-Unterricht (z. B. Nachhilfe, basale Sprachförderung, Konversationsübungen). Die grundlegende Sprachvermittlung wird weiterhin von professionellen Lehrkräften geleitet. Dies kann die Arbeit der DaZ-/DaF-Lehrkräfte ergänzen und verstärken, anstatt sie zu ersetzen.

Kontakt

Katharina Kluge
Universität Leipzig
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Institut für Förderpädagogik
katharina.kluge@uni-leipzig.de

MitSprache Leipzig
mitsprache-am-dp4-leipzig@gmail.de

Literatur

Autorengruppe Bildungsberichterstattung. (2024). *Bildung in Deutschland 2024. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu beruflicher Bildung*. Bielefeld: wbv. <https://doi.org/10.3278/6001820iw>
Combe, A., & Helsper, W. (2023). *Pädagogische Professionalität. Historische Hypothesen und aktuelle Entwicklungstendenzen*. In A. Combe (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns* [Sührkamp Taschenbuch Wissenschaft, Bd. 1230, 10. Aufl., S. 9–48]. Frankfurt am Main: Sührkamp.
Jung, M., & Middeke, A. (2022). *Professionalisierung von DaZ/DaF-Lehrkräften in der außerschulischen Bildung - ein Vorschlag*. In P. Grech & N. Wulf (Hrsg.), *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache in Schule und Beruf. Eine Festschrift für Gabriele Knifflig* (S. 224–239). Paderborn: Brill Schöningh.
Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V. (2024). *Zum Schuljahresstart sind 1600 geflüchtete Schulkinder in Sachsen ohne Schulplatz*. Dresden.
Kurtz, T. (2002). *Berufssoziologie (Einsichten - Themen der Soziologie - Soziologische Themen)*. Bielefeld: Transcript-Verl.
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. (2023). *Erlass des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Schaffung von Kapazitäten zur kindeswohlsicherer Unterbringung, Versorgung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern im Freistaat Sachsen*.
Sundermeyer, H., & Karpenstein, J. (2024). *Die Situation geflüchteter junger Menschen in Deutschland*. Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e. V. (Hrsg.)